

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 89.

Dinstag den 27. Juli

1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1243. (2) Nr. 15320.

G u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Zufolge eingelangter hoher Hofkanzlei-Decrete vom 6. und 10. l. M., Zahl 15373 und 17174, hat die k. k. allgemeine Hofkammer am 13 und 26. April l. J. im Sinne und nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: — 1) Dem Joseph Wetternek, Ingenieur, wohnhaft in Wien, am Tabor, in der Maschinen-Fabrik, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen an den sogenannten Gonval'schen Turbinen, wodurch diese besonders bei niedern Gefällen einen bedeutend einfacheren Wasserbau, als bisher zulassen, und zugleich ein viel bequemerer Mittel zur Regulirung der Wasser-Quantitäten darbieten. — 2) Dem Carl Loosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen in der Erzeugung von gegossenen Metall-Rädern für Eisenbahn- und verschiedene andere Wagen. — 3) Dem Samuel de Mayo, protocollirter türkeischer Handelsmann, wohnhaft in Wien, Jägerzeile, Nr. 63, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Zündwaren, welche eben so schnell und geräuschlos zünden, wie die dermal bestehenden, und dennoch in der Erzeugung billiger zu stehen kommen. — 4) Dem Ernst Ferdinand Wilhelm Lieber, Mechaniker, wohnhaft in Essek in Slavonien, (Bevollmächtigter ist Dr. Bartholomäus Brann, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 68,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer neuen Maschine zur Separation des Rübensaftes vom Faserstoffe, behufs der Zucker-Erzeugung, welche Maschine den Namen „Aus schei-

dungs-Apparat" führen soll. — 5) Dem R. Pontlarz, Kaufmann, wohnhaft in Prag, Nr. 7361, und dem D. Lichtenstadt, wohnhaft in Prag, Nr. 8861, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, aus echten und wilden Kastanien Stärke und Stärkmehl zu bereiten, welche weit billiger zu stehen kommen, als die bisher aus Erdäpfeln erzeugten derlei Producte. — 6) Dem Anton Schmid, bürgerl. Kupferschmid, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 193, und dem Leopold Wimmer, bürgerl. Bäckermeister, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 841, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, mittelst eines eisernen Backofens eine continuirliche Backung mit einer gleich anhaltenden Hitze zu erzielen, wobei nicht nur sehr viel an Brennmaterialie und Zeit gewonnen werde, sondern auch das Gebäck ein viel schöneres Ansehen und bessern Geschmack erhalte, und nie in der Art verdorben werden könne, wie es bei den gewöhnlichen Backöfen oft der Fall sey. — 7) Dem Mathias Balk, bürgerl. Spenglermeister, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Nr. 290, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Del-Pump-Lampen durch Verwendung eigener Universal-Gläser, sammt Feuersicherheits-Deckeln. — 8) Dem Franz Brenning, k. k. Maschinenwärter, und dessen Sohne Franz Brenning, Lehrer der französischen Sprache, beide wohnhaft in Schönbrunn, nächst Wien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Auffahrts-Maschine, um kranke und schwache Personen in obere Stockwerke zu befördern. — 9) Dem Florian Bühler, Zahnarzt, wohnhaft in der Schweiz, derzeit in Wien, Stadt, Nr. 417, (Bevollmächtigter ist Joseph William, k. k. Dicasterial-Gebäude-Inspector, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 971), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, mittelst eines an einem besonderen Apparate beweglich ange-

brachten Metallplättchens, Durchlöcherungen im weichen Gaumen zu schließen, und dadurch vollständige Wiederherstellung des Schlingens und der Sprache zu erzwecken. — 10) Dem Georg Hudaj, Dragoman, wohnhaft in Aleppo, in Syrien, derzeit in Wien, Wieden, Nr. 44, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines orientalischen Aroma = Zimmer-Rauches. — 11) Dem Gustav Kazetl, Verweser der Ferdinand Graf von Egger'schen Gewerkschaft, wohnhaft in Feistritz, in Kärnten, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, in Stabeisen oder Blechwalzen für einen gebrochenen gußeisernen Zapfen, einen solchen von Schmiedeeisen dauernd und fest einzusetzen. — 12) Dem Johann Alexander Schulz, Civil-Ingenieur und Chemiker, wohnhaft in Karolinenthal, bei Prag, Nr. 138, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Gummi-Surrogats, „Schulz's Patent-Gummi“ genannt. — 13) Dem Georg Zeller, Schriftgießer-Factor, wohnhaft in Wien, neue Wieden, Nr. 813, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer neuen Metall-Legirung, welche sich durch ihre Schwer-schmelzbarkeit, Härte und besondere Schärfe im Gießen und Klatschen, zur Erzeugung von Schriften, Ziffern, Verzierungen u. dgl. für Buchbinder und andere Gewerbe, die derlei Gegenstände bedürfen, eigne. — 14) Dem Timoleon Maurel und dem Jean Jayet, Civil-Ingenieure, beide wohnhaft in Boiron, in Frankreich, (Bevollmächtigter ist Friedrich Rödiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Rechenmaschine. — 15) Dem Joseph Nicoladoni, wohnhaft in Wien, Laimgrube, Nr. 13, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung von Kehrvorrichtungen für Rauchfänge, Defen und Sparherde, welche sich durch die dadurch erzielte, vollkommen feuersichere und schnelle Reinigung auszeichnen. — 16) Dem Joseph Richter, Handelsmann, wohnhaft in Preßnitz, im Saager Kreise Böhmens, und dem Johann Bärthl, Handelsmann, wohnhaft in Sonnenberg, im Saager Kreise Böhmens, für die Dauer von vier Jahren, auf die Erfindung einer Masse zur Verfertigung von Pfeifenköpfen, Leuchtern, Schatullen zc. — Laibach am 5. Juli 1847.

Joseph Freiherr v. Weingarten,

Landes = Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,

k. k. Hofrath.

Dr. Simon Padinig,

k. k. Gubernialrath.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1245. (3)

Nr. 6623.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Johann Julius Kanz, in die freiwillige öffentliche Versteigerung der, demselben gehörigen Realitäten, als: a) des Gemein-Antheiles am Bolar, sub Map. Nr. 110 und 111; und b) des Morasthantheiles sub Rect. Nr. 931 IX, im Flächenmaße von 20 Joch, sammt der mit Ziegeln eingedeckten Dresch-tenne und Harfe mit 6 Fenstern, um den Ausrufspreis von 800 fl. C. M. gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 23. August 1847 um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß unter dem Ausrufspreise kein Anbot angenommen werden wird.

Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, wie auch den Grundbuchsextract in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Dr. Maximilian Wurzbach einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 13. Juli 1847.

3. 1246. (3)

Nr. 6377.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Suppantischitsch in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rück-sichtlich der, zu Folge Schuldscheines ddo. 29. April 1782 auf dem Hause sub Conscr. Nr. 73 in der St. Petersvorstadt, der Pfalz Laibach sub Rectif. Nr. 196 und auf dem eben dahin sub Rectif. Nr. 197 unterthänigen Ueberlandsacker Vachkouka, auch dolga njuva genannt, zu Gunsten des unbekannt wo befindlichen Georg Feuniker seit dem 11. December 1786 in-tabulirten Forderung per. 300 fl. C. M. ge-williget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Forderung aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so ge-wiß anzumelden und geltend zu machen, widri-gens auf weiteres Anlangen die obgedachte Schuldobligation nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt wer-den wird.

Laibach den 10. Juli 1847.

Kreisämthche Verlautbarungen.

3. 1239. (3)

Nr. 9491.

Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Gurkfeld ist die Stelle eines 1. Amtsschreibers, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 300 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle der graduellen Vorrückung, um eine etwa erledigt werdende Amtsschreiberstelle 2. Categoria, mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche, welche mit den Nachweisungen über die in mehreren gleichartigen Concurs-Verlautbarungen angedeuteten erforderlichen Eigenschaften gehörig documentirt seyn müssen, längstens bis 15. August 1847 im Wege ihrer unmittelbaren Amtsvorstehungen an dieses k. k. Kreisamt gelangen zu lassen. — K. K. Kreisamt Neustadt am 13. Juli 1847.

Aemthche Verlautbarungen.

3. 1253. (2)

Nr. 6549/1199.

Concurs-Kundmachung

der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung (wegen Besetzung der bei dem k. k. Gefällenhauptamte in Radkersburg erledigten Controllorsstelle.) — Bei dem unter die Gefällshauptämter fünfter Classe eingereihten k. k. Commercialzollamte in Radkersburg ist die Stelle eines Controllors, womit der Gehalt jährlicher fünfhundert Gulden C. M., der Genuß einer Natural-Wohnung, oder in deren Ermanglung der Bezug des systemmäßigen Quartiergeldes jährlicher fünfzig Gulden, und die Verpflichtung zur Leistung eines Dienstes-Cautions im Gehaltsbetrage verbunden ist, erledigt. — Diejenigen, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis längstens 9. August 1847 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen. — Es ist sich darin über die vollständige Kenntniß im Zoll- und Rechnungswesen, über die Warenkunde, über Sprach- und sonstige Kenntnisse, über die bisherige Dienstleistung, sich erworbenen Verdienste und eine untadelhafte Aufführung auszuweisen; auch ist anzugeben, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem dergleichen Beamten verwandt oder verschwägert ist. — Graz am 9. Juli 1847.

3. 1256. (2)

Nr. 6722/VIII.

Kundmachung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß entweder auf ein Jahr, d. i.: vom 1. November 1847 bis letzten October 1848, oder auf zwei Jahre, d. i.: vom 1. November 1847 bis letzten October 1849, oder auf drei Jahre, d. i.: vom 1. November 1847 bis letzten October 1850, für den Mauthbezug an der Brückenmauthstation Eschernutsch, mit dem Ausrufspreise von jährlichen zehntausend fünf Gulden M. M., eine zweite Versteigerung am 2. August 1847 um 9 Uhr Vormittags hieramts auf Grundlage der, in der allgemeinen Kundmachung der Weg-, Brücken- u. Mauthverpachtungen ddo. 16. Juni 1847, Nr. 5899/805, enthaltenen Bestimmungen werde abgehalten werden. — Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können, und daß die schriftlichen gestempelten Offerte, mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, längstens bis 31. Juli 1847 hieramts eingebracht werden müssen. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 19. Juli 1847.

3. 1254. (2)

Nr. 529 ad 6680/XVI.

Edict.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht, daß am 2. August l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, beiläufig 820 Stück Latifani-, 47 Stück Bodenbretter, 85 Stück Dachleisten und 39 Buchenbretter, die sich auf dem dießherrschastlichen Getreidekasten am Sovits befinden, dortselbst durch licitationsweisen Verkauf werden hintangegeben werden. — Die Licitationsbedingnisse stehen zu Jedermanns Einsicht hieramts täglich in den Amtsstunden bereit. — K. K. Verwaltungsamt Adelsberg am 7. Juli 1847.

3. 1237. (2)

Nr. 6940/1336.

Concurs-Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist der Dienstposten eines Kanzlei-Offizials, mit dem Jahresgehälter von 500 fl. Conv. Münze, in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung hiezu mit der Concurs bis 10. August 1847 ausgeschrieben wird. — Die Bewerbungsgesuche, in welchen sich über Alter, Stand, dann die erworbenen Kenntnisse im Gefällswesen und Kanzleifache, die bisherige Dienstleistung und untadelhafte Auf-

führung auszuweisen, so wie auch anzugeben ist, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit irgend einem Gefällsbeamten in Steyermark und Illyrien verwandt oder verschwägert ist, haben im Dienstwege längstens bis 10. August 1847 bei dieser k. k. vereinten Cameral- Gefälls- Verwaltung einzulangen. — Graz am 10. Juli 1847.

3. 1238. (3) Nr. 1831.

Eine Gemeinbedienersstelle ist bei der gefertigten Bezirksobrigkeit für die Hauptgemeinde Kaplawaß erlediget. — Die Bewerber um diese Bedienstung, mit welcher eine jährliche Löhnung pr. 75 fl. C. M. aus der Bezirkscasse verbunden ist, haben ihre Gesuche bis zum 15. August l. J. anher zu überreichen und nachzuweisen, daß sie von guter Moralität, des Lesens und Schreibens kundig, und gesunden, starken Körperbaues sind. — Bezirksobrigkeit Münkendorf am 19. Juli 1847.

3. 1229. (3) Nr. 1313.

Licitations- Kundmachung.

Zur Ausführung einer mit hohem Sub. Decrete vom 5. Juni v. J., 3. 13,300, genehmigten Erweiterungsbaute an dem Schulgebäude zu Dornegg, dann zur Herstellung mehrerer erhobenen Gebrechen an eben diesem Schulgebäude, wird in Folge hohem Sub. Decrete vom 25. v. M., 3. 5755, und löbl. Kreisamts-Intimation vom 12. d. M., 3. 5587, eine Minuendo-Licitations am 3. August d. J. Vormittags in loco des Schulhauses zu Dornegg, abgehalten werden.

Die Bau Lustigen werden hievon mit dem Beisage verständiget, daß sich die Gesamtkosten, sowohl der Erweiterungsbaute, als auch bezüglich der Conservations- Arbeiten, und zwar für Meisterschaften auf . . 773 fl. 36 kr. und für Materialien auf . . 360 „ 30 „

zusammen auf . . 1134 fl. 6 kr. belaufen, und daß der Plan, die Baudevisse und die Licitationsbedingungen tagtäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirks- Commissariat Feistritz den 16. Juli 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1242. (3) Nr. 2238.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Andreas Klemen von Stoschke, wider Johann Starre und dessen Erben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf der zu Stoschke gelegenen, der Benefiziums- Gült St. Peter an

der Beisheid sub Urb. Nr. 1 dienstbaren Halbhube aus dem Schuldscheine ddo. 4. Mai 1803 intabulirt haftenden Forderung pr. 150 fl. bei diesem k. k. Gerichte eingebracht und um gerechte richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 21. September l. J., Vormittags um 9 Uhr, angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und falls er todt ist, auch seine Erben unbekannt sind, so hat man zur Vertretung derselben auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Bürger, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach als Curator aufgestellt, mit dem die angebrachte Rechtsache nach den Vorschriften der a. G. D. ausgeführt und entschieden wird. Dessen wird Johann Starre, oder falls er todt wäre, seinen Erben durch gegenwärtiges Edict erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt die rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege anzutreten wissen mögen, die sie zu ihrer Verttheidigung dienlich finden würden, als sie sich sonst die rechtlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 28. Mai 1847.

3. 1224. (3) Nr. 1831.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Anton und Maria Gradišhar von Großberg, oder ihren gleichfalls unbekannten Erben, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Georg Wassi von Großberg, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung ihrer, auf seiner der löblichen Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 59 u. 60, Rect. Nr. 373 dienstbaren Halbhube haftenden Rechte und Ansprüche, und zwar: aus dem zu Gunsten des Anton und Maria Gradišhar seit 22. April 1794, ob ihrer noch auszumittelnden Erbtheile, intabulirten Peirathsvertrag vom 22. April 1794 angebracht, worüber die Tagatzung zur Verhandlung auf den 14. October 1847, früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren Erben unbekannt ist, hat, da sie vielleicht aus den k. k. Erblande abwesend seyn dürften, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden also durch dieses öffentliche Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Vertreter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die ordnungsmäßigen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Verttheidigung dienlich erachten würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden rechtlichen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bez. Gericht Schneeberg am 10. Juli 1847.